

V c  
5319





A

**Inhalt**  
Des Ersten Theiles der Historia  
Vom

**Saul und David**

Durchlauchtigste und Hochgeneigte  
Anwesende zc.

**S**Als der Geiz vor eine Wurzel al-  
les Übels/ und vor ein Zerritter aller löblichen  
Policien/ ja gar ein Zerstörer eines Regiments/  
solches erweisen die im Geiz ersoffene/ und mit  
Gifft und Gaben unersätliche Israelitische Rich-  
ter: Joel und Abia/ die Söhne Samuels/  
mit mehren. Dann durch Solcher Geiz und Finanzen-Fresserey ist  
die damahlige Regiments-Arth der Richter/ oder der Vornehm-  
sten aus dem Volck/ und Aristocracia ganz über den Hauffen  
geworffen/ und wie:

**In der Ersten Handlung**

Gewiesen wird/ die Absolute Herrschung eines einzigen  
Oberhauptes / oder Monarchia, durch Begehrung ei-  
nes Königs bey den Israeliten verursacht worden. Ob nun wohl  
Samuel Sie von ihrem Vorhaben abmahnet / und ihnen  
die über Sie und die Ihrigen ziehende Beschwerden / so solcher  
absoluter Stat eines Königs mit sich bringe/ darthut; Blei-  
ben sie doch/ nach Herr Omnis Arth/auff ihren Gedancken/und  
sollen und wollen einen König haben. Wie nun die Einsetzung  
Hoher Häupter von GOTT herrühret / also weis Samuel aus  
Göttlicher Eingebung/ daß zu ihm ein Mann aus dem Lande  
Benjamin kommen werde/ welchen er zum Könige salben solle/  
welcher denn der Saul war/ so seines Vaters verführner Eselin  
halber bey Samuel Nachricht einzuholen vermeinte/ Hierauff  
nun

30

In

## In der Andern Handlung

Eröffnet Samuel den Saul den Göttlichen Willen/ und

\* So gesche-  
hen A. M. 2875.  
falbet ihn \* zum Könige über Israel / daß auch Saul / daß sein  
Beruff rechtmäßig und von GOTT sey / nicht zweiffeln möchte /

zeigt ihm Samuel an / was ihm in seiner Heim- Reise vor dreyer-  
ley Begebenheiten wiederfahren würden / woraus er abzunehmen /  
weil futura contingentia und zukünftige Dinge zu wissen von Gött-  
licher Schickung und Wissenschaft kämen / daß er ein Gesalbter  
des HERRN / und GOTT mit ihm. Wie nun Saul in seinem  
Vertrauen gestärcket / berufft Samuel das Volk zu Mizpa  
zum HERRN / umb einen König zu losen / welches Loß denn  
auff den Stamm Benjamin / und endlichen auff den Saul /  
so sich / der Ehren arth nach / aus Schamheit der überkommung  
solcher unverhofften Ehre / verstecket / fället / welchen das Volk / als  
er hervor gesucht wird / auff Samuels Darstellung mit Freuden  
und glückwünschendem Geschreye zum Könige annimmt / und  
weil gleich Nahas der Ammoniter König die Stadt Jabes  
beläget / ruffen ihn die Aeltisten derselben umb Hülffe an / welche er  
ihnen auch glücklichen leistet / und nicht alleine die Stadt der Belä-  
gerung befreyet / sondern auch die Ammoniter in die Flucht und  
gar aus dem Lande schlägt / so ihm dann zu grosser und solcher  
Ehre gereicht / daß er darauff bey allgemeiner Versammlung zu  
Silgal in seinem Königreiche bestätigt wird / Nach diesem müssen

## In der Dritten Handlung

Ben solcher Versammlung zu Silgal die versamleten Israeli-  
ten dem Samuel zugleich ein öffentliches Bezeugniß geben / sei-  
ner Gerechtigkeit in seinem geführten Richterlichen Ampte / und er-  
weist durch ein ungewöhnliches Donner- Wetter / daß sie GOTT  
erzürnet haben / in dem sie einen König begehret und Er ihnen sol-  
chen in Zorne gegeben / nichts desto weniger wird Saul öffent-  
lich in seiner Königlichen Würde bestätigt. Bald darauff fallen  
die Philister ins Land / und bereitet sich Saul denenselben zu wie-  
dersehen. Jonathan / Sauls Sohn / begehret eine tapffere Hel-  
den-That / wann er nemlichen die Philister angreiffet / und in die  
Flucht bringet ; Saul und das Israelitische Heer / wollen die  
Flüchtigen verfolgen / \* und verfluchet Saul denjenigen / der vor  
Abends etwas essen würde / weil dardurch die Verfolgung der Fein-  
de würde versäumet werden. Jonathan / ermüdet vom Streite /  
und

\* A. M.  
2876.

und unwissende des Väterlichen Fluches/ erlabet sich mit etwas  
Honige und geräth darüber in Lebens Gefahr/ wird aber durch  
des Volckes Widersprechung bey dem Leben erhalten / und wie hohe  
Häupter oftmahls in die Gedancken gerathen / als ob sie nicht  
irren könten/auch Sie den Befehlen nicht allzugenuß verbunden we-  
ren/ Also auch nimmet

## In der Vierdten Handlung

Saul nach erlangten Siege/ gegen die Amalekiter \* A. M.  
Gottes klaren Befehl nicht in genaue Beobachtung / und sparet  
nicht alleine des besten Viehes/ sondern schencket auch dem gefan-  
genen Könige Agag selber das Leben: Wird aber auff Gottes  
Befehl von Samuel deswegen übel angelassen / in dem er  
ihme seinen Ungehorsam aufrücket/ und zugleich die Verwerffung  
vom Regimente von GOTT ankündigt. Saul entschul-  
diget sich auff das beste/bittet den Samuel / ihn vor den Volcke zu  
ehren/und bey ihm zu verharren/fasset auch denselben beim Rocke/  
wil ihn nicht gehen lassen / und reisset ihm darüber dem Hüpfel  
vom selbigen. Samuel kündiget ihm darauff an / daß GOTT  
das Königreich Israel von ihm gerissen / und einem andern gege-  
ben habe. So auch bald erfolgt: Denn er kurz darauff den  
David zu Bethlehem zum Könige salbet. \* Nach diesem fallen \* A. M.  
die Philister wiederumb die Israeliter an / wieder welche sich der 2880.  
Saul rüstet/ unter welchen Philistern ein grosser Riese/ Goliath  
genant/ so hefftig trozet/ und mit schimpfflichen Worten einen aus  
den Israelitischen Heere / auff gewisse Bedingung mit ihm zu  
kämpffen heraus fordert/ daher Saul grosse Verheiffung thut  
dem jenigen/der sich des Kampffes unterfangen und glücklich vol-  
enden würde. Aber alle die ihn ansehen / fürchten und entsetzen  
sich für ihm. Darauff GOTT zur Beförderung seiner Ehre  
und vorhabende Erhöhung Davids sich dieses Mittels gebrau-  
chet / daß in

## Der Fünfften Handlung

David von seinem Vater / seinen Brüdern Proviant  
zu bringen/ gesand wird/welcher/ als er den Goliath siehet/ sich  
verwundert/ daß niemand demselben begegnen wolle. Lasset sich  
(nachdem er verstanden was für Ehre/ Nutz und Lob darauff be-  
stehe)

FK 5319

stehe/) vernehmen/ daß er grosse Begierde habe/ den Kampff einzu-  
gehen. Solches wird dem Könige Saul hinterbracht / und  
David vor den König gefordert/ da er dem Könige erzehlet/ was  
er vor Sieg wieder den Löwen und Bären gehabt / und der Hoff-  
nung lebte : Der/ so ihn über diese Bestien Sieg verliehen / würde  
ihm auch dergleichē wieder diesen unbeschnittenē Schänder des zeiges  
Gottes geben/ welches denn Saul so wohlgefället / daß er ihm  
den Kampff anzutreten verlaubet/ welches auch glücklich von ihm  
geschiehet ; Dann Holiath wird erleget / \* die Philister begeben  
sich auff die Flucht / David gewinnet grossen Ruhm und Ehre/  
geräth bey Jonathan in vertrauliche Freundschaft / und wird  
neben Saul und allen vornehmen Israeliten mit Triumph  
unter dem Gesange und Spielen der Frauen und Jungfrauen  
herrlich empfangen / und sehr gelobet : und gewinnet damit der  
Erste Theil dieser Geschichte ein fröliches

\* A.M. 2882.

E N D E.

Woserne nun hierdurch bey ihnen / Durchl. und Hohe Zu-  
schauer/ eine fröliche Empfindung und annehmliche Anwendung  
und Endung der Zeit erwecket worden ; So hätten darüber sich  
ebenmässig zu erfreuen / und verbleiben Ihnen fernertweit zu un-  
thänigsten und schuldigsten Auffwartungen begierigst

Die Spielenden.

nc

inzu  
und  
was  
hoff-  
ürde  
iges  
ihm  
hme  
eben  
hre/  
vird  
mph  
uen  
der

Zu-  
ng  
sch  
in-

1.

ULB Halle

3

004 820 630



WDM







# In der Andern Handlung

\* So geschehe salbet ihn \* zum  
 2875. **h**en A. M. **B**eruff rechtmäßi

Eröffnet **G**  
 zeigt ihm **S**am  
 len Begebenheiten  
 weil futura conting  
 licher Schickung  
 des **H**errn/ und  
 Vertrauen gestär  
 zum **H**ERRN/  
 auff den Stamm  
 so sich/ der Ehre  
 solcher unverhofft  
 er hervor gesucht  
 und glückwünsch  
 weil gleich **N**ah  
 belagert/ ruffen ih  
 ihnen auch glückli  
 gerung befreuet/  
 gar aus dem Lan  
 Ehre gereicht /  
**S**ilgal in seinem

**I**

Bei solcher  
 ten dem **S**amu  
 ner Gerechtigkeit  
 weist durch ein u  
 erzürnet haben/  
 chen in Zorne geg  
 lich in seiner Kön  
 die Pfißter ins  
 derstehen. **J**ona  
 den **T**hat/ wann  
 Flucht bringet ;

\* A. M.  
 2876.

Flüchtigen verfol  
 Abends etwas essen würde/ weil dadurch die Verfolgung der Fein  
 de würde versäumet werden. **J**onathan/ ermüdet vom Streite/  
 und



chen-willen/ und  
**S**aul / daß sein  
 weiffen möchte /  
 Reise vor dreyer  
 er abzunehmen/  
 wissen von Götter  
 er ein Gesalbter  
**S**aul in seinem  
 olck zu **W**itzpa  
 welches Loß denn  
 auff den **S**aul /  
 r überkommung  
 n das Volck, als  
 ung mit Freuden  
 annimmt / und  
 e Stadt **J**abes  
 lffe an / welche er  
 Stadt der Belä  
 in die Flucht und  
 offer und solcher  
 Versammlung zu  
 ch diesem müssen

**S**amleten **I**sraeli  
 gnüß geben / sei  
 Umpte / und er  
 daß sie **G**OTT  
 nd Er ihnen sol  
 ed **S**aul öffent  
 d darauff fallen  
 nenselben zu wie  
 ine tapffere Hel  
 iffet / und in die  
 eer / wollen die  
 ienigen/ der vor